Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Allgemein]

urn:nbn:de:bsz:31-217873

Visual Library

Einleitung.

Die hier gegebenen Zusammenstellungen beziehen sich auf die Ergebnisse der Leichenschau aus den Jahren 1852 bis mit 1855.

Durch die vom Ministerium des Innern unterm 15. Februar 1822 erlassene Leichenschauordnung war den Physikaten vorgeschrieben, dem jährlich zu erstattenden Berichte zwei Tabellen beizulegen.

Die eine Tabelle (V.) enthielt ortsweise:

die Gesammtzahl der Gestorbenen, getheilt in männliche und weibliche,
die an acuten, chronischen und äußerlichen Krankheiten Gestorbenen,
die Zahl der Verunglückten und Selbstmörder,
die Zahl der in ärztlicher Behandlung Gestorbenen und die der nicht ärztlich Behandelten,
die Anzahl der Gestorbenen, getheilt nach den Altersrubriken:

unter 7 Jahren,
von 7 — 18 Jahren,
„ 18 — 40 „
„ 40 — 50 „
„ 50 — 70 „
über 70 Jahre.

Eine später erschienene Vorschrift ordnete an, daß auch die Todtgebornen in diese Tabelle aufgenommen werden.

Die andere Tabelle (VI.) enthielt eine monatliche Zusammenstellung der im Physikatsbezirk vorgekommenen, durch den Tod beendigten Krankheiten, getheilt nach Erwachsenen und Unerwachsenen, und diese wieder getheilt nach dem Geschlecht.

Beide Tabellen sind nicht in der Vollständigkeit vorhanden, daß Zusammenstellungen, welche das ganze Großherzogthum umfassen, gefertigt werden könnten.

Die Rubriken: an acuten, chronischen und äußerlichen Krankheiten Gestorbenen, mußten je nach den Ansichten

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

der Berichterstatter in verschiedener Weise ausgefüllt werden, weil jede derartige Begriffsbestimmung von individueller Anschauungsweise abhängig ist und modificirt wird.

Auch war die gewählte Altersabtheilung der Gestorbenen nicht befriedigend, da summarische Altersangaben nur dann einen Werth besitzen, wenn das erste Lebensjahr getrennt betrachtet wird, und die folgenden Altersabtheilungen eine nicht zu umfassende, so wie eine gleichgroße Anzahl von Jahren in sich schließen.

Zuletzt erschien die in der zweiten Tabelle (VI.) gewählte Abtheilung der Gestorbenen nach Krankheiten und Monaten als eine Arbeit, deren Durchführung mit vielen Weiterungen verbunden ist, und deren Nutzen nur gering erscheint.

Um nützliche Ergebnisse aus der Leichenschau zu ziehen, mußten diese Hindernisse hinweggeräumt, somit insbesondere die in Uebung gestandenen Rubriken der beiden Tabellen (V. und VI.) geändert werden.

Das Ministerium des Innern erließ daher die neue Leichenschauordnung vom 10. Juli 1851, welche am Schlusse dieser Einleitung abgedruckt ist.

Die in Folge dieser neuen Leichenschauordnung gemachten Erhebungen lieferten das Material zu nachfolgenden Tabellen, und es mögen zum bessern Verständniß letzterer einige Bemerkungen über die verschiedenen Rubriken dienen.

Die Tabelle I. über die Bewegung der Bevölkerung (VI. der Leichenschauordnung) umfaßt nach Amtsbezirken getrennt:

1) Die Einwohner- und Familienzahl, welche von den Physikaten bei den Bezirksämtern oder Amtsrevisoraten *) erhoben wird.

2) Die Anzahl der Gebornen, eingeschlossen die Todtgebornen, getrennt nach dem Geschlecht und nach ihrer ehelichen oder unehelichen Abkunft. Die betreffenden Zahlen erhält das Physikat auch von den Pfarrämtern. Manchmal sind dieselben zu hoch, was dann zutrifft, wenn die auswärts Gebornen von den Pfarrämtern jener Orte, in welchen die Eltern heimathsberechtigt sind, ebenfalls aufgeführt werden. Dieser nicht immer beseitigte Fehler ändert indessen den wahren Werth der Zahlen nur unbedeutend.

Die mehrfachen Geburten werden (in Tabelle VI. der Leichenschauordnung) nicht besonders aufgeführt, da ihre Erhebung in sicherer Weise bei der jährlichen Prüfung der Geburtsbücher der Hebammen stattfinden kann.

3) Die Todtgebornen nach denselben Abtheilungen, wie bei den Gebornen.

4) Die Gestorbenen, eingeschlossen die Todtgebornen, nach dem Geschlecht.

Die Zahlen werden dem speziellen Verzeichniß der Gestorbenen (Tabelle V. der Leichenschauordnung) entnommen, welches aus dem pfarramtlichen Verzeichniß (Tabelle IV.) und dem Register der Leichenschauer (Tabelle III.) gefertigt wird. Die sich in Tabelle V. hie und da findenden auswärts Gestorbenen werden, sofern dieß von den Physikaten übersehen worden ist, von der Revision nach dem Grundsatze, daß der Todesort maßgebend ist, thunlichst ausgeschieden, wornach also die gegebenen Zahlen ganz nahe bei der Wahrheit stehen.

5) Die Anzahl der getrauten Paare, welche ebenfalls von dem Pfarramte erhoben wird.

Die Ergebnisse der Leichenschau (nach Inhalt der Tabelle VI.) aus den Jahren 1852, 1853, 1854 und 1855 finden sich in den nachstehenden Zusammenstellungen in doppelter Weise:

---

*) Die Amtsrevisorate wurden im Jahr 1853 durch die Kreisregierungen angewiesen, bei Gelegenheit des Abschlusses der Bevölkerungstabellen, beziehungsweise bei Fertigung der Tabelle zum Behuf der Criminalstatistik, rücksichtlich der Gebornen, Gestorbenen und Getrauten, den Physikaten von jeder einzelnen Gemeinde die Einwohnerzahl, die Zahl der ehelich und unehelich Gebornen, der Todtgebornen und Gestorbenen, der Getrauten und der Familien nach dem Formular VI. der neuen Leichenschauordnung mitzutheilen, und Letztere dadurch in Stand zu setzen, den Anforderungen, welche nach Maßgabe der Leichenschauordnung an sie gestellt sind, genau und vollständig genügen zu können.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zuerst werden die Ergebnisse für die genannten Jahre getrennt dargestellt nach Amtsbezirken, Kreisen und dem Großherzogthum für sich betrachtet, wodurch die Eigenthümlichkeiten jedes einzelnen Jahres beurtheilt werden können. (Tab. I.)

Sodann folgen die jährlichen Ergebnisse zusammengestellt nach Amtsbezirken, wornach die jedem einzelnen Bezirke zukommende Eigenthümlichkeit leicht in die Augen springt. (Tab. III.)

Der hier gegebene Inhalt der Tabelle VI. der Leichenschauordnung ist erweitert durch die Zählung der gestorbenen verheiratheten und verwittweten Männer und Frauen.

Die medicinische Tabelle II. (VII. der Leichenschauordnung) umfaßt getrennt nach den Amtsbezirken und Jahren:

1) Die Summe der Gestorbenen ohne Todtgeborne.

2) Die Summe der ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen, und die nicht ärztlich Behandelten.

Diese der früheren Leichenschau entnommene Rubrik gibt einen Anhaltspunkt zur Beurtheilung der allgemeinen und örtlichen Zu- und Abnahme der ärztlichen Wirksamkeit.

3) Die Summen der im ersten Lebensjahr Gestorbenen, getrennt wie bei den Gebornen, nach dem Geschlecht und nach der ehelichen oder unehelichen Abkunft, wodurch es möglich wird, die diesen Verhältnissen angehörigen Zahlen untereinander zu vergleichen.

Eine weitere Tabellarisirung der Gestorbenen nach dem Alter wird von den Physikaten nicht verlangt, weil, wenn diese Arbeit von Vielen gemacht wird, sich nothwendig eine größere Anzahl von Unrichtigkeiten einschleicht, als wenn eine einzelne Person sie besorgt. Die nachfolgenden Zusammenstellungen (Tab. V.) der Gestorbenen nach den einzelnen Altersjahren wurden daher von einer Hand durchgeführt.

4) Die Anzahl der aus Gemeindemitteln oder öffentlichen Fonds unterstützten Gestorbenen.

In dieser Abtheilung finden sich in der Mehrzahl richtige Angaben, doch kann man annehmen, daß die Hauptsumme etwas zu nieder steht. Gleichwohl enthalten diese Zahlen Anhaltspunkte zur Beurtheilung des Armenwesens.

5) Die Anzahl der in Spitälern, Versorgungsanstalten u. s. w. Gestorbenen.

Die Angaben in diesem Betreff erscheinen mit jedem Jahre genauer, so daß jetzt schon nahezu der richtige Ausdruck gegeben ist. Diese Zahlen sind darum von Bedeutung, weil keine frühere Zeit dem Spitalwesen die gleiche Sorgfalt, wie die jetzige, zugewendet hat. Und noch ist manches Versäumte nachzuholen.

6) Die Selbstmörder und

7) Die Verunglückten.

Die Zahlen der letzteren weichen von den in den Kreisverordnungsblättern veröffentlichten meist in plus ab, weil in der Leichenschau jeder auch nicht gerichtlich behandelte Fall, bei welchem eine äußere Gewalt den Tod, wenn auch nicht plötzlich, herbeigeführt hat, noch hinzugerechnet ist.

8) Die im Wochenbett gestorbenen Frauen.

9) Die Anzahl der an Blattern, Masern, Scharlach, Keuchhusten, Ruhr und Typhus Gestorbenen.

Von den Zahlen dieser Krankheiten gilt das Gemeinsame, daß sie wegen oft zutreffender unrichtiger Diagnose unter dem wahren Verhalte stehen. Die Erkenntniß der Krankheit bei den nicht ärztlich Behandelten wird begreiflicherweise für alle Zeiten lückenhaft bleiben; es wird daher schon aus diesem Grunde ein Weniger eintreten müssen. Aber auch die ärztlich Behandelten sind nicht immer richtig angegeben, weil die Aerzte noch nicht allerwärts mit der erforderlichen und dem Stande der Wissenschaft entsprechenden Schärfe verfahren. Es sollte sogar, wie es die Natur der Sache mit sich bringt, bei den vorliegenden Krankheiten, wenn thunlich, die Nüancirung derselben angegeben sein, z. B. Wassersucht nach Scharlach, Scharlach und Meningitis, Scharlach mit Diphtheritis u. s. w.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die aus den genannten Umständen entspringenden Fehler erscheinen indessen mit jedem seit Einführung der neuen Leichenschau verflossenen Jahre kleiner.

Diesen Krankheiten wurden in den nachstehenden Zusammenstellungen versuchsweise einige andere, verhältnißmäßig leicht zu erkennende hinzugefügt, deren Zahlen wohl alle mehr oder weniger weit unter dem wahren Sachverhalte stehen.

10) Die letzte Rubrik umfaßt die Anzahl der plötzlich oder schnell Gestorbenen.

Ihr Inhalt wird von den Physikaten verschieden behandelt. Die Revision beobachtet bei Durchmusterung der Tabelle V. der Leichenschauordnung und ihrem Uebertrag in Tabelle VII. den Grundsatz, daß die Krankheit keinen vollen Tag gedauert hat, und daß Unglücksfälle, Selbstmörder, Kindbetterinnen, Cholerakranke und Kinder unter einem Jahre ausgeschlossen bleiben.

In den Zusammenstellungen sind die Procente der Gestorbenen ohne Todtgeborne und bei den im ersten Lebensjahr Gestorbenen überdieß die Procente der Gebornen angegeben.

Wie ersichtlich gibt diese Tabelle Aufschluß über den in der Zeit veränderlichen Gang vieler wichtigen medicinischen Verhältnisse. Möglich, daß nach einigen Jahren, wenn die Aerzte der Statistik verläßlichere Materialien liefern, in dieser Richtung noch Manches geschehen kann.

In der Tabelle IV. sind die jährlichen Ergebnisse zusammengestellt nach Amtsbezirken, um eine leichtere Uebersicht der jedem Bezirke eigenthümlichen Erscheinungen zu erhalten.

Den Tabellen folgen unter Nr. V. die oben schon erwähnten Alterstabellen der Gestorbenen, unter Nr. VI. einige statistische Zusammenstellungen, welche zur Erläuterung der gegebenen Zahlen dienen, und unter Nr. VII. zwei Tabellen über die Sterblichkeit in der Stadt Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg